



Bürogewächse

Wildnis Ob gehegt und gestutzt, struppig oder sich selbst überlassen – die Pflanzen am Schreibtisch sind der anarchische Gegenpol zur Arbeitswelt, in der wir funktionieren müssen. *Saskia Groneberg* hat dieses Zusammenspiel fotografiert.

Pflanzen sind Leben. Deshalb stellen wir sie uns ins Büro. Sie sind robust, anspruchslos, jahreszeitlos, sonst könnten sie in diesem Klima ja gar nicht überdauern. Die exotischen und trotzdem so vertrauten Gewächse bringen neben der Kaffeetasse und dem Familienfoto Persönlichkeit in den Raum. Aber wehe, man lässt sie gewähren. Zimmerlilien, Benjamins und Philodendren schlingen sich um Jalousien, überwuchern Ordner und Telefone. Der Wildwuchs entwickelt ein Eigenleben am sterilen Ort. Saskia Groneberg interessiert sich für den Kontrast: hier das Geregelte, Statische, Funktionale, Kahle. Dort das Organische, Lebendige, ja Paradiesische. Diese Gegenpole hat sie mit ihrer Kamera in Büros in München, Berlin und Stuttgart gesucht. Entstanden sind nicht nur dokumentarische Schwarz-Weiß-Bilder wie hier abgebildet, sondern auch eine Installation aus (echten) sattgrünen Ablegern in Gläsern und ein Buch, in dem die Künstlerin etwa eingescannte Blätter als Herbarium versammelt. Eine ausgezeichnete Idee, wie die Jury des renommierten Preises „Gute Aussichten – junge deutsche Fotografie“ findet. *cle*

Ausstellung Die Arbeiten von Groneberg und weiteren Preisträgern des Wettbewerbs „Gute Aussichten“ sind bis 22. Mai in der vhs-Galerie, Rotebühlplatz 28, zu sehen.



Saskia Groneberg, 1985 in München geboren, ist diplomierte Grafikerin und hat an der Staatlichen Kunstakademie in Stuttgart Fotografie studiert.

